

Am Freitagnachmittag trafen wir uns alle im Proberaum in Gontenschwil. Das heisst eigentlich doch nicht ganz alle. Aufgrund von Logistischen Herausforderungen mit den Fahrzeugen waren Röschi, Marc und drei der Spanier bereits im Proberaum. Kurz darauf trafen Ferdi und meine Wenigkeit ein. Der Müpro LKW war auch schon vor Ort, jedoch fehlte noch der Bus für den Personentransport. Sind halt in erster Linie Geschäftsfahrzeuge, welche am Freitag jeweils noch gebraucht werden. Urfi wartete in der Bude auf den Bus, welcher gemäss Telefon mit dem Chauffeur schon bald hätte eintreffen sollen. Kurze Zeit später dann die Hiobsbotschaft. Aus Versehen wurde der falsche Kraftstoff aufgefüllt, was dem Müpro-Bus einen kurzen Aufenthalt in der Werkstatt bescherte. Dadurch wurde der ganze, schöne Plan über den Haufen geworfen und nahm schon fast „spanische“ Verhältnisse an haha! Zum Schluss klappte aber dann doch noch alles und wir trafen beinahe zeitgleich in der „Styfeliriterbar“ in Uezwil ein. Mit neun Mann und „Vanessa“, der Freundin von „Dr. Crüe“ Gitarrist „Lemmy“, ging das Aufstellen zügig voran und wir waren schon in den Startlöchern für den Soundcheck, als Mischer „Wolff“ kurz nach 18.00 Uhr eintraf.

Mit ihm ging dann auch dies im Eilzugtempo. Zuerst unser Check, da wir mit zwei Gitarren arbeiten. Anschliessend wurden die Doktoren befriedigt. Alles in Butter! So konnten wir uns gemütlich dem Abendessen Widmen. Die Burger mit Beilagen fanden grossen Anklang und schmeckten lecker. Der Schreiber dieser Zeilen lümmelte in der Zwischenzeit am Dartkasten herum, bis sich die anderen Beteiligten die Bäuche vollgeschlagen hatten. Anschliessend gab's dann noch ein paar Bierchen, ein paar von „Lemmys“ perversen Handy-Videos und genügend Zeit um sich mit den Spaniern ein wenig auszutauschen. Die ersten Konzertbesucher trudelten auch schon ein. Im Vorfeld war es schwierig abzuschätzen, wie viele den Weg in das abgelegene Uezwil finden würden. Der „Styfel“ ist halt schon ein bisschen am Arsch der Welt und lässt ein paar Burger Rössli Erinnerungen aufkommen. Die Spielzeit für „Dr. Crüe“ legten wir auf 21.30 Uhr fest. Stolz verkündeten uns die beiden Jungs von der Kasse am Eingang, dass 85 Zahlende Eintritte verbucht worden waren. Eine gute Zahl für einen Freitagabend im Outback des Kantons Aargau hahaha!

Dann ging's endlich zur Sache. „Dr. Crüe“ bewiesen einmal mehr ihre Professionalität und legten mit einem amtlichen Brett los. Die Setliste, auf der sich, ausser dem neueren „Saints Of Los Angeles“, ausschliesslich alte Klassiker befanden, wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Auch wir liessen uns dies nicht entgehen und mischten uns unter die Leute. Hier ein bisschen headbängen, da ein bisschen mit dem Fuss wippen. „Dr. Crüe“ verbreiten mit ihren Covers einfach gute Laune! Songs wie „Kick Start My Heart“, „Red Hot“ oder „Dr. Feelgood“ wurden vom Publikum abgefeiert. Basser „Simon“ versuchte dann bei „Girls, Girls, Girls“ ein paar Ladys auf die Bühne zu lotsen. Was in Barcelona herrlich funktioniert, stellt sich hier in der Schweiz schon als schwieriger heraus. In Spanien reissen sich die Girls darum einen Fuss auf die Stage setzen zu können. Hier bei uns schauen sie grösstenteils nur beschämt auf den Boden und verziehen sich in den hinteren Bereich des Konzertsaaes. „Simon“ trug es mit Fassung, war aber nach dem Konzert schon ein wenig enttäuscht und fragte sicherheitshalber bei BHF-Basser „Ferdie“ nach, ob das normal sei. Der „Ferdinand“ bestätigte mit einem kurzen „yep!“, dass dies durchaus so ist. Der Lockenkopf aus Barcelona grummelte daraufhin ein bisschen vor sich hin „Swiss girls are beautiful, but strange“ – wie wahr, wie wahr!

Nach einer kurzen Umbaupause enterten wir die Bühne, welche der Wirt erst kürzlich in seinem Lokal aufgebaut hatte. Seit unserem letzten Auftritt hat sich im „Styfel“ so einiges verändert. Im positiven Sinne natürlich! Macht richtig was her der Laden! Von aussen betrachtet, scheint es immer noch dieses alte, heruntergekommene Bauernhaus. Aber innen? Hossa! Da kann sich das Lokal wahrlich sehen lassen! Wir legten gleich Mal mit „Touch To Much“ von „AC/DC“ los. Der instrumentale Einstieg in den Opener gelang perfekt. Beim ersten Ton über das Gesangsmikro war dann aber auch schon Ende Feuer. Mit einem lauten Pfiff wurden die Anwesenden darauf aufmerksam gemacht, dass es nun mit Live-Mucke weiterging. Dann war aber in Sachen Gesang bereits Schicht im Schacht. Da konnte man noch so rein brüllen, das „Shure“ blieb stumm! Hmmm? Mischer „Wolff“ wirbelte nervös hinter dem Mischpult herum und versuchte den Fehler zu finden. Ich schlich mich provisorisch schon Mal zu „Ferdie“ rüber und versuchte über sein Mik zu retten was noch zu retten war. Wolff hatte den Fehler kurze Zeit später entdeckt, behoben und gab das Zeichen zum erneuten Versuch über das Gesangsmik. Aha! Jetzt klappt's – schade nur, dass der Song schon beinahe vorbei war haha! Von jetzt an gab es aber keine Pannen mehr. Alles lief nun einwandfrei. „Too Much, Too Young, Too Fast“ von „Airborne“ war wieder einmal ein Garant für tosenden Applaus! Geiler Song aber auch! Weiter ging's mit „Metallica“, „Saxon“, „Slayer“ und Konsorten. Die neueren Songs wie „Denim And Leather“, „Grinder“ oder „Pursuit Of The Vikings“ gelangen schon sicherer als noch zuletzt im „Sedel“ und kamen richtig gut an. Nach anderthalb Stunden Spielzeit verabschiedeten wir uns mit „Auf Gute Freunde“, welches laut mitgesungen wurde und einen tollen Abschluss eines gelungenen Abends bot. Richtig Cool! Nach ein paar wohlverdienten Bierchen machten wir uns ans Aufräumen und dann auch schon auf den Heimweg. Morgen geht's nach Sursee ins „Kulturwerk 118“. Ein paar Stunden Schlaf braucht es da schon, wenn im gleichen Takt weiter getrunken wird.

Im Kulturwerk brauchte es unsere P.A. zum Glück nicht. Röschi, Urfi, Marc und die Jungs von „Dr. Crüe“ luden schon Mal das nicht benötigte Material im Proberaum aus und kamen dann mit dem Rest nach Sursee. Ferdi und ich konnten, ohne uns vorher angestrengt zu haben, um 17.00 Uhr im „KW“ aufkreuzen – Danke Jungs! „Sven Lütolf“ war mit ein paar Kollegen bereits vor Ort und richtete die Bar usw. ein. Zudem wurde das

Mischpult, welches erst vor kurzem umgebaut und neu im Raum platziert worden war, in Betrieb genommen. Sah ein bisschen „Raumschiff-Enterprise“ mässig aus, machte aber durchaus eine gute Falle. Nun konnte man auch hinter dem Mischpult durchlaufen, was vorher ja nicht möglich gewesen war. Der Mann mit dem Lichtpult wurde ganz hinten links in die Ecke verfrachtet. Vor der Bühne auf der linken Seite war dann noch der DJ platziert. Wir stellten unser Material auf und tranken schon wieder munter Hopfentee. Der Sohn von „Svens“ Bruder, ein so weit ich weiss 10jähriger Knirps, durfte dann den Soundcheck mit dem Schlagzeug durchführen. Der kleine Mann ist unglaublich talentiert und beeindruckte alle anwesenden Musiker mit seinem Können. Zusammen mit Mischer „Gregy“ zauberte der Dreikäsehoch einen wunderbaren Drumsound hin! Kaum waren die einzelnen Toms eingestellt, folgte dann eine kleine Kostprobe, seiner Künste. Das ganze Set inkl. Doublebass-Attacken wurde von diversen I-Phones gefilmt und brachte alle zum Staunen! Wow! Hut ab vor diesem kleinen Mann! Da wächst ein nächster „Dave Lombardo“ oder so heran.

Unser Soundcheck ging Dank dem hervorragenden Einsatz von „Gregy“ blitzartig voran. Perfekter Sound auf der Bühne innert einer Viertelstunde. Das nenne ich Mal ne Leistung! Bei „Dr. Crüe“ ging es dann nicht ganz so fix. „Simon“ outete sich auf der Bühne als „gehörlos“ und wollte unbedingt seinen Bass auf seiner Monitorboxe. Gitarrero „Lemmy“ konnte sich, trotz der zwei grossen „Engl-Boxen“, überhaupt nicht hören und drehte das Volumen auf Anschlag. Durch die Gitarrenwand von rechts und den wummernden Bass von links konnte sich nun Sänger „Frank“ in der Mitte nicht mehr hören und beschwerte sich. Jetzt riss Lemmy der Geduldsfaden und es folgten ein paar wüste, spanische Schimpftiraden. Einzig Drummer „Carles“ blieb im Hintergrund ganz cool. „Gregy“ konnte die Situation retten und den Wünschen der einzelnen Doktoren auf den Grund gehen. Jetzt waren alle so weit glücklich und zufrieden. Puh! Gerade noch mal gut gegangen haha!

Das Kulturwerk-Team hatte in der Zwischenzeit ein wunderbares Abendessen zurechtgezaubert. Der Duft von Pasta und diversen Saucen liess die hungrigen Mägen wie Motoren von alten Ami-Schlitten aufheulen. Dann war auch schon Türöffnung und die ersten Metaller trudelten ein. Auch heute war wieder nicht ganz klar, ob sich das Kulturwerk ordentlich füllen würde. Eine Geburtstagsparty von Kollegin „Irene Pfenniger“, welche mit ihrer Zwillingsschwester den dreissigsten feiern durfte, das 30jährige Jubiläum der „Iron Drivers“ Willisau, an deren Fest die Lokalmatadoren von „Maxwell“ ihr Können zum Besten gaben, der Auftritt der deutschen Thrash-Grösse „Destruction“ in Wettingen und eine grössere Party im benachbarten St. Erhard waren die Hauptgründe für ein kleinwenig Besorgnis. Zum Glück dürfen wir stets auf eine treue Fangemeinde zählen. In etwa die Hälfte der schlussendlich über 100 Eintritte, ging auf das Konto vom Kanton Aargau! Einige waren sogar am Vortag schon in Uezwil dabei und beerhten uns am Samstag gleich noch einmal. Zudem kamen aus dem Raum Sursee einige Leute, welche uns zum ersten Mal sehen wollten und natürlich auch ein paar Altbekannte „Szenengrössen“ wie z.B. „Bigfoot“ oder „Blues-Angels-Lou“. Tausend Dank für euren Support!!! Es freut uns immer wieder, euch an unseren Konzerten begrüssen zu dürfen!

Den Anfang machten auch heute wieder die Jungs aus Barcelona. Selbstverständlich hatten wir im Vorfeld ordentlich die Werbetrommel gerührt und „Dr. Crüe“ so angepriesen, dass einige den Auftritt vor lauter Spannung kaum noch erwarten konnten. Sie sollten nicht enttäuscht werden! Als die Spanier loslegten, kam sofort wieder eine tolle Stimmung auf! Viele staunten über die Gesangkünste von Sänger „Frank“, welcher wirklich kaum von Original-Sänger „Vince Neal“ zu unterscheiden ist. Drummer „Carles“ ist sowieso eine Ikone an seinem Schlagzeug. Bassist „Simon“ schwang seine Lockenpracht im Takt und brachte das Publikum mit seinem witzigen Ansagen zum Lachen und Bandchef „Lemmy“, welcher von seiner Art und Optik her, immer ein wenig an „Haggrat“ aus „Harry Potter“ erinnert, konnte einmal mehr mit seinen starken Solis überzeugen und rundete das Ganze ab. Einfach genial! Das Publikum war sehr zufrieden und bedankte sich mit grossem Applaus. Heute gingen bei „Girls, Girls, Girls“ sogar fünf Mädels auf die Bühne! „Simon“ grinste wie ein Honigkuchenpferd und war sichtlich stolz, dass er die Schweizer-Girls dieses Mal überzeugen konnte! Bei der Ballade „Home Sweet Home“ konnten die weiblichen Fans dann noch mal so richtig mit „Frank“ mitschmachten und feuchteten den Boden schon Mal für die Putzmaschine an. Etwas früh vielleicht aber ein bisschen einwirken lassen, hat beim Putzen ja noch selten geschadet – hustel!

Die Umbaupause wurde von den Rauchern genutzt um sich draussen ein paar Glimmstängel hinter die Kiemen zu ziehen. Wir checkten nur kurz, ob alles funktioniert und dann ging's auch schon los. Ohne Intro, mit „Ficken auf E“. Schnell füllte sich der Saal wieder und wir legten, wie bereits am Freitag mit „Touch To Much“ los. Die Setliste für den heutigen Abend, hatten wir aber ein wenig angepasst, damit diejenigen, welche an beiden Tagen dabei waren, auch ein bisschen Abwechslung hatten. Also folgte heute „Madhouse“ von „Anthrax“ und sorgte in den vordersten Reihen für Bewegung. Den Sound auf der Bühne hatte Mischer „Gregy“ perfekt hingekriegt und anhand der Publikumsreaktionen konnte man davon ausgehen, dass man auch im Saal eine ordentliche Ladung Metal abbekam! Cool!

Beim „Megadeth“ Titel „Dread And The Fugitive Mind“ ging der BHF-Sänger während dem Gitarren-Solo-Part kurz von der Bühne und kam kurze Zeit später– ähem - mit einem Ständer zurück. Jetzt bloss nicht falsch verstehen! Ständer ist vielleicht auch das falsche Wort. Ein Bierhalter wäre wohl eher passend! Drei unserer treuesten Fans aus Beinwil (Rupp, Koch und Zimmi) hatten diese geniale Idee. Am Nachmittag hatten sie sich kurzerhand dazu entschlossen dieses tolle Geschenk zu basteln, schwarz zu lackieren und uns am Abend zu

überreichen. Wir fielen aus allen Wolken und freuten uns diebisch über dieses sensationelle Präsent! Auf der Rückseite waren sogar noch zwei Halter für „Zückerli“ und Zigaretten angebracht. Je eine Schachtel Bonbons und Glimmstängel waren sogar schon montiert und auch fünf Flaschen Bier, bei welchen die Etiketten durch BHF-Sticker ausgetauscht wurden, standen schon bereit. Bloody-Bräu hahaha! Danke, danke danke! Ihr seid die Besten!!

Spielerisch lief es heute wieder richtig rund. Fast keine Fehler durch das ganze Set hindurch und die Stimmung im Publikum war hervorragend. So macht's Spass! „Grinder“ von „Judas“ gelang heute noch mal einen Zacken tighter als am Vorabend und wurde, vor allem im Refrain, von vielen Kehlen mitgesungen. Cool! Ganz vorne an der Bühne stand im Übrigen „Bigfoot“ der einen ähnlich hohen Alkoholpegel wie der Sänger aufweisen konnte und zwischen den Songs immer für ein Schwätzchen zu haben war. Sogar die Aufforderung zum Ein-Mann-Moshpit nahm der „Mötley-Crüe-Jeansjacket-Träger“ dankend an und tänzelte zeitweise wild im Kreis. Die inneren Stimmen werden ihm wohl am nächsten Tag wieder Mal gehörig die Meinung gezeitigt haben hahaha! Auch die Biker vom „MCO“ hatten sichtlich ihren Spass und liessen in Sachen Bierverschnittung ebenfalls nichts anbrennen. Weiter ging's mit dem einmal mehr buntgemischtem Set. „Metallica“, „Slayer“, dann ein bisschen „ZZ-Top“, gefolgt von „Hatebreeds“ Hardcore-Granate „Live For This“ und „Pursuit Of The Vikings“, welches auch heute wieder gut gelang und begeistert abgefeiert wurde. Wie schnell doch die Zeit vergeht. Schon waren die knapp anderthalb Stunden wieder rum. Wir wurden für die beiden Zugaben „Killed By Death“ und „Auf Gute Freunde“ nochmals auf die Bühne zurückgeholt. Vor allem beim letzten Onkelz-Song, lagen sich wieder Mal alle in den Armen, sangen noch ein letztes Mal voller Inbrunst, mit glasigen Augen (ja teilweise auch vom Alkohol) und einem Lächeln im Gesicht mit. Von der Bühne aus sah man viele zufriedene Gesichter. Besonders gefreut haben wir uns natürlich über den Besuch vom „Borki Michu“ und seiner Frau „Véro“. Die beiden waren aus der Westschweiz in den Aargau gereist um die Eltern, respektive Schwiegereltern zu besuchen. Als sie dann erfuhren, dass „BHF“ im Kulturwerk spielt, kamen sie spontan zum Konzert. Immer wieder schön euch zu sehen! Selbstverständlich müsste man an dieser Stelle sämtliche Namen aller Anwesenden aufzählen, was aber den Rahmen sprengen würde. Also machen wir's kurz: Herzlichen Dank an Alle!!! Es ist uns immer wieder eine Ehre, euch zu unserer Fangemeinde zählen zu dürfen!

Nach dem Gig wurde dann noch ordentlich was weggespült, bevor und währenddem aufgeräumt wurde. Die Surseer BHF-Fraktion verabschiedete sich schon Mal von den Spaniern. Ein Schauspiel, welches in etwa dreissig Minuten dauerte und von zahlreichen Umarmungen geprägt war haha! Sind halt wahrlich herzliche Menschen, unsere Freunde aus Barcelona! „Ferdinand“ und ich schauten dann dem Putzkommando zu, während wir uns noch den einen oder anderen Absacker gönnten und Musik hörten. Die Spanier und die restlichen BHF-Mitglieder gaben sich jenseits der Kantonsgrenze noch die Kante, bevor sie sich in den frühen Morgenstunden schlafen legten. What a Weekend! Einfach geil!

Wir hoffen, ihr hattet auch alle euren Spass! Man sieht sich voraussichtlich im neuen Jahr. Wer sich nicht scheut zu frieren, kann uns am 5. Januar 2013 am „Ice-Rock“ sehen. An diesem, wohl kältesten Open-Air der Schweiz spielen wir mit diversen Grössen aus der Metal-Szene (z.B. „Rage“, „77“ und vielen anderen).

Zwischenzeitlich schon Mal frohe Festtage und einen guten Rutsch! Sofern der Maya-Kalender nicht doch Recht behält und wir schon am 21.12. das Zeitliche segnen! Falls dem so wäre, tragt's mit Fassung und Humor!

Stay Heavy Cabrones!

Eure Bloodys